

Bruder Klausen-Jubiläum in Sachseln

J. B. Letzten Sonntag versammelte sich das Obwaldnervolk in außerordentlichen nicht oft gesehenen Massen zu einer Jubiläumsfeier in Sachseln. Es galt nämlich den 200. Jahrestag der Reliquienenthebung des sel. Niklaus von der Flüe zu feiern. Durch die gewaltige Anteilnahme weitester Volkskreise aus Ob- und Nidwalden wuchs die Jubiläumsfeier zu einer erhebenden religiös-patriotischen Landsgemeinde an.

Naturgemäß füllte der kirchliche Gottesdienst das vom hochw. Pfarrer von Sachseln zusammengestellte Programm zum größten Teile aus. Während von 4 bis 7 Uhr ununterbrochen das hl. Meßopfer dargebracht wurde, fand die Feier ihre offizielle Eröffnung mit dem Kindergottesdienst mit Singmesse. Die eigentliche kirchliche Hochfeier begann mit dem feierlichen Einzug S. G. Abt Dr. Leodegar Hunkeler vom Stifte Engelberg, gefolgt von weiteren kirchlichen und weltlichen Behörden. Unter großer Assistenz zelebrierte Sr. Gnaden der hochw. Abt Dr. Leodegar Hunkeler vom Kloster Engelberg das hochfeierliche Pontifikalamt, während der hochw. Stadtpfarrer von Luzern, J. A. Beck, ein äußerst gehaltvolles Kanzelwort sprach. Der Kirchenchor von Sachseln verschönerte das Pontifikalamt mit einer Orchestermesse.

Am Nachmittag, um halb drei Uhr, fand die kirchliche Feier ihre Fortsetzung durch einen Nachmittagsgottesdienst mit Festpredigt von hochw. Herrn P. Dr. Ewald Hohenstein, O. Cap., Prof. in Stans. Hochw. P. Dr. Hohenstein verstand es, mit außerordentlicher Begeisterung den Zuhörern den dreifachen Weg, den der Selige vom Ranft sich als Lebensweg auserwählt hatte, zu vermitteln, nämlich den Weg des Gebetes, den Weg der Arbeit und den Weg der Gottes- und christlichen Nächstenliebe. — Abends fand dann als Bekrönung der Jubelfeier eine kirchliche Schlußandacht statt mit einer Festpredigt von hochw. P. Paul Estermann,

O. S. B., Prof. in Sarnen, in deren Anschluß eine Lichterprozession und der sakramentale Segen den schönen, unvergeßlichen kirchlich-vaterländischen Jubeltag beendete.

Ueber Mittag fand im Hotel Kreuz der weltliche Teil mit einem Bankett der Festgäste seine Abwicklung. Zuerst hieß der hochw. Herr Pfarrer von Sachseln in einer temperamentvollen und von echtem Bruderklausegeist warm durchdrungenen Begrüßungsrede die geladenen Gäste namens der Veranstalter herzlich willkommen. Nach ihm sprach Herr Ständerrat Landammann Amstalden, Sarnen. Seine Rede war ein Bekenntnis zum Geiste Bruder Klausens in der Familie, im öffentlichen Leben, in der engeren Heimat und besonders als Exponent der staatlichen Tätigkeit unseres Vaterlandes. Abt Dr. Leodegar Hunkeler übermittelte Gruß und Dank des Stiftes Engelberg für die freundliche Einladung und verwies auf die engen Beziehungen, die zwischen Bruder Klaus und dem Stifte Engelberg bestanden haben. Der gnädige Herr appellierte abschließend an den Geist des Zusammenwirkens aller, an die Liebe und Versöhnung Bruder Klausens und an die vermehrte Pflege und Schätzung unseres Nationalheiligtums und seines Begründers, des Seligen vom Ranft. — Hr. Dr. Hättenschwiler, Luzern, überbrachte den besonderen Gruß und Dank des ganzen Volksvereins. Der Volksverein hat die Bestrebungen zur Verbreitung des Bruderklausegeistes je und je gefördert und wird es auch in der Zukunft tun. Hochw. H. Pfarrer Dr. von Hettlingen, Horw, gab noch originelle Reminiszenzen für die Schaffung der Bruderklausemedaille. — Während zwei hübsch vorgetragene Gedichte warmen Beifall fanden, verschönerte die Gesangsharmonie Sachseln mit zwei sehr diskreten Liedervorträgen die Tafelrunde.